

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 05/0494
401 - Abt. Schule und Sport			Datum: 22.11.2005
Bearb.	: Herr Bertram, Jan-Peter	Tel.: 1 30	öffentlich
Az.	: 401/ber - ti		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für junge Menschen

07.12.2005

Offene Ganztagschule Gymnasium Harksheide / Mittagsverpflegung

Die Richtlinie zur Auswahl der Vorhaben des Investitionsprogramms des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ sieht in Ziffer 2.4 vor, dass ein Kriterium für die Anerkennung als Offene Ganztagschule die Möglichkeit der Einnahme eines Mittagessens in der Schule an den Tagen, an denen außerunterrichtliche Angebote stattfinden, ist.

Das Thema Mittagsverpflegung wurde im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 19.10.2005 im Gymnasium Harksheide erörtert.

Dabei wurde von den Vertreterinnen und Vertretern des Gymnasiums Harksheide ausgeführt, dass

- von ca. 100 Essensteilnehmern ausgegangen wird;
- das Essen angeliefert und in der Schule ausgegeben werden soll;
- die Essensausgabe durch ehrenamtlich tätige Mütter erfolgen könnte.

Der Ausschuss für junge Menschen hat die Verwaltung in dieser Sitzung gebeten, in Gesprächen mit der Schule die Möglichkeiten für eine Mittagsverpflegung zu erörtern und dem Ausschuss für die Sitzung am 07.12.2005 eine Vorlage mit den Alternativangeboten zu präsentieren.

Am 02.11.2005 fand hierzu im Gymnasium Harksheide ein erstes Gespräch der Verwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Schule statt.

Bei diesem Gespräch wurden folgende Standorte für die Mittagsverpflegung diskutiert:

Variante 1: Mehrzweckraum

Diese Variante beinhaltet die Nutzung des Mehrzweckraums der Schule (befindet sich neben dem Ausgabebüro des Festsaals am Falkenberg) als Essensraum sowie des angrenzenden Lagerraums (10,5 qm) als Essensausgabe und Küche.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Variante 2: Spiegelsaal des Kunstturnzentrums

Hierbei würde einer der Räume der alten Turnhalle des Gymnasiums Harksheide, die durch mehrere Norderstedter Sportvereine nachmittags und abends zum Kunstturnen genutzt wird, der sogenannte Spiegelsaal, als Essensraum genutzt und es müssten Teile der Nebenräume durch bauliche Veränderungen bzw. Abtrennungen für eine Essensausgabe und Küche sowie ein Tisch- und Stuhllager hergerichtet werden.

Variante 3: Cafeteria der Schule

Diese Variante stellt den Umbau und die Nutzung der vorhandenen Cafeteria der Schule als Essensausgabe und Küche sowie des benachbarten Oberstufenaufenthaltsraums und ggfs. auch der Cafeteria selber als Essensraum dar.

Variante 4: Küche und Foyer Festsaal am Falkenberg

Hierbei geht es um die Nutzung der vorhandenen Küche des Festsaals am Falkenberg als Essensausgabe und Küche sowie des Foyers und ggf. auch des Mehrzweckraums der Schule als Essensraum.

Als Ergebnis des Gesprächs vom 02.11.2005 wurde die Variante 4 – Küche und Foyer FAF – insbesondere deswegen sehr schnell verworfen, weil laut Auskunft des Forums an 85 Wochentagen im Jahr im Festsaal am Falkenberg Nachmittagsveranstaltungen stattfinden, sodass die Küche des Festsaals bereits mittags für diese Zwecke benötigt wird. Eine Auflistung des Forums, in der die Gründe gegen eine Nutzung der Küche und des Foyers des Festsaals am Falkenberg dargestellt sind, ist als Anlage 1 beigelegt.

Die Variante 3 – Cafeteria der Schule – wird von den Vertreterinnen und Vertretern des Gymnasiums Harksheide als äußerst problematisch angesehen, weil der Oberstufenaufenthaltsraum nicht entbehrlich ist und ein vergleichbarer großer Raum an der Schule nicht vorhanden ist.

Als Ergebnis des Gesprächs vom 02.11.2005 verblieben somit die Variante 1 – Mehrzweckraum und die Variante 2 – Spiegelsaal des Kunstturnzentrums.

Der Ausschuss für junge Menschen wurde in der Sitzung am 02.11.2005 über die möglichen Standorte der Mittagsverpflegung als Ergebnis des Gesprächs vom 02.11.2005 informiert. Es wurde verabredet, dass beide möglichen Standorte jetzt eingehender geprüft werden.

Am 09.11.2005 fand ein Ortstermin sowie ein weiteres Gespräch zwischen der Verwaltung und dem Schulleiter des Gymnasiums Harksheide, Herrn Frische, statt, bei dem es um die notwendigen baulichen Veränderungen für die beiden möglichen Standorte einer Mittagsverpflegung ging.

Bei diesem Gespräch war auch ein Vertreter des Kreisveterinäramtes anwesend, um die Maßnahmen zur Einrichtung von hygienisch einwandfreien Küchen zu erläutern.

Anschließend wurden von der Verwaltung die Kosten für die notwendige Kücheneinrichtung sowie die erforderlichen Baumaßnahmen ermittelt.

Für die Variante 1 – Mehrzweckraum – würden sich

- Einrichtungskosten in Höhe von 47.000 € und
- bauliche Kosten in Höhe von 15.000 €

ergeben (siehe Kostenaufstellung als Anlage 2).

Zu den baulichen Kosten ist anzumerken, dass diese auf ein absolutes Minimum abgespeckt sind (z. B. ohne neuen Bodenbelag im Mehrzweckraum und ohne Fettabscheider)

Für die Variante 2 – Spiegelsaal des Kunstturnzentrums – würden sich

- Einrichtungskosten in Höhe von 47.000 € und
- bauliche Kosten in Höhe von 41.000 €

ergeben (siehe Kostenaufstellung als Anlage 3).

Anzumerken ist, dass das Gymnasium Harksheide sich bereiterklärt hat, die notwendigen Kosten für Stühle und Tische in Höhe von ca. 9.000 € aus dem Sachmittelbudget zu übernehmen, sodass diese Summen bei den vorgenannten Beträgen bereits abgezogen worden sind.

Es ist festzustellen, dass für die Bau- und Einrichtungskosten im Zusammenhang mit der Mittagsverpflegung am Gymnasium Harksheide im Haushalt 2006/2007 keine Mittel zur Verfügung stehen.

Beide mögliche Standorte stellen sich wie folgt dar:

Variante 1 – Mehrzweckraum:

- + deutlich geringere Kosten für die Umbauten als bei Variante 2
- Nutzungseinschränkung des Raums für die Schule, die diesen Raum bisher als Klassenarbeitsraum und für Fachunterricht nutzt
- Mehrzweckraum wird teilweise auch im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Festsaal am Falkenberg tagsüber genutzt
- sehr kleiner Raum für Küche und Essensausgabe (10,5 qm) ⇒ Kapazitätsgrenze wäre sehr schnell erreicht, keine Erweiterung bei guter Resonanz der Mittagsverpflegung möglich

Variante 2 – Spiegelsaal des Kunstturnzentrums:

- + Räumlichkeiten wären nach den erforderlichen Umbauten auch für höhere Essensteilnehmerzahlen geeignet
- + eigenes Gebäude für die Mittagsverpflegung ⇒ dadurch beispielsweise auch keine Geruchs- und Lärmbelästigungen für die Schule
- deutlich höhere Kosten für die Umbauten als Variante 1
- Gebäude wird ab 15 Uhr durch die Vereine genutzt ⇒ Doppelnutzung der Räume müsste zwischen den Nutzern abgestimmt werden und könnte zu Problemen führen
- Reinigung der Räume nach der Mittagsverpflegung und vor der Nutzung durch die Sportvereine wird zeitlich knapp

- Sportvereine verlieren Teile der Nebenräume, die als Essensausgabe und Küche bzw. Lagerraum für Tische und Stühle hergerichtet werden
- Lagerung des Mobiliars im Gebäude notwendig ⇒ höhere Kosten
- Geruchsbelästigung für die nutzenden Sportvereine

Am 23.11.2005 fand noch einmal zwischen der Verwaltung und den Vertreterinnen und Vertretern des Gymnasiums Harksheide ein Abstimmungsgespräch statt.

Dabei wurde verabredet, dass dem Ausschuss für junge Menschen für die Sitzung am 07.12.2005, zu der im übrigen auch die Vertreterinnen und Vertreter der Schule eingeladen werden, eine Berichtsvorlage vorgelegt wird, in der die Thematik ausführlich dargestellt wird.

Das Gymnasium Harksheide favorisiert die Variante 2 – Spiegelsaal des Kunstturnzentrums – und hat hierzu im Schreiben vom 24.11.2005 (Anlage 4) noch einmal die Argumente dargelegt.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass derzeit beide Varianten aufgrund der nicht vorhandenen Haushaltsmittel kurzfristig nicht zu realisieren sind.

Aus Sicht der Verwaltung wäre in die Überlegungen zur kurzfristigen Umsetzung einer Mittagsverpflegung am Gymnasium Harksheide die Variante 3 – Cafeteria der Schule – trotz der Bedenken der Schule erneut einzubeziehen.

Hier könnte zunächst für einen Probezeitraum, der Aufschluss über die Resonanz der Mittagsverpflegung bei den Schülerinnen und Schülern geben könnte, die vorhandene Küche der Cafeteria genutzt und dieser sowie weitere benachbarte Räume wie z.B. der Oberstufenaufenthaltsraum als Essensraum genutzt werden.

Mögliche notwendige kleinere bauliche Veränderungen in der Cafeteria könnten aus dem Bauunterhalt finanziert werden.

Die Einrichtungskosten würden aufgrund der in der Küche der Cafeteria bereits vorhandenen Gerätschaften wie Kühlschrank, Herd und Ausgabebretzen geringer ausfallen als bei den Varianten 1 und 2.

Hier wären dennoch auch zusätzliche Anschaffungen wie beispielsweise der Ausgabebereich mit Warmhaltemöglichkeit, Arbeitstische, ein Industriegeschirrspüler oder Geschirrwagen erforderlich.

Diese müssten mit der Schule im einzelnen abgestimmt werden.

Auch müsste erörtert werden, ob die zusätzlichen Anschaffungen möglicherweise aus dem Sachmittelbudget des Gymnasiums Harksheide finanziert werden können, sodass dann keine zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich wären.